



Bund stellt Pläne zum Zukunftszentrum in den Quartieren vor

Mit der Umgestaltung des Riebeckplatzes entsteht in den kommenden Jahren im Herzen der Stadt Halle (Saale) ein moderner, dynamischer und urbaner Stadt- und Lebensraum. Das Herzstück der Transformation wird das „Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“. Nach der Vorstellung und Diskussion der Transformationsziele im Rahmen des „Städtebaulichen Forums“ am 21. November 2023 lädt die Stadt Halle (Saale) nunmehr am **Montag und Dienstag, 18. und 19. März**, alle Interessierten ein, sich über den interdisziplinären Wettbewerb für Architekten und Landschaftsarchitekten zum Zukunftszentrum zu informieren. Das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, das im Auftrag des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen den internationalen, offenen, anonymen und zweiphasigen Realisierungswettbewerb für den Bau des Zukunftszentrums vorbereitet, wird die Aufgabenstellung für den Wettbewerb vorstellen und mit den Interessierten diskutieren sowie Fragen zum Ablauf des Wettbewerbsverfahrens beantworten. Die Stadt wird zudem über den Stand zur Umgestaltung des Riebeckplatzes berichten.

Die vier Veranstaltungen sind ein weiterer Baustein der Beteiligung der Öffentlichkeit zu den Themen Zukunftszentrum und Riebeckplatz. Weitere Termine werden im Verlauf des Jahres stattfinden.

Ort und Zeit der Veranstaltungen:

Montag, 18. März

- 17 Uhr, Bereich Mitte-Ost
Johanneskirche Gemeindehaus, Großer Saal, An der Johanneskirche 1-2,
- 19 Uhr, Bereich Nord
Gemeindehaus St. Briceus, Pfarrstr. 5

Dienstag, 19. März

- 17 Uhr, Bereich West
Mehrgenerationenhaus Pustebume,
Zur Saaleaue 51a
- 19 Uhr, Bereich Süd
Gesundheitszentrum Silberhöhe,
Wilhelm-von-Klewiz-Straße 11

Aktuelles zum Zukunftszentrum im Internet unter: www.zukunftszentrum-halle.de

INHALT

Neubaupläne für Halles Osten
Stadt informiert im Rahmen
des Einwohnerdialogs **Seite 2**

Halles Großbauprojekte 2024
Stadt treibt wichtige
Vorhaben voran **Seite 3**

Eine für (H)alle
„Halle Card“ bietet kostenfreien
Eintritt in Museen und Zoo **Seite 5**

Hell und modern



Die Umbauarbeiten in der Bürgerdienstleistungsstelle für Führerscheine, Kfz-Zulassungen, Fundbüro und weitere städtische Dienstleistungen, Am Stadion 6, sind abgeschlossen. Seit März 2023 wurde die Bürgerdienstleistungsstelle in Neustadt bei laufendem Betrieb komplett umgestaltet. Der Eingangsbereich und die Arbeitsbereiche sind nun moderner, heller und – orientiert am Umbau der Bürgerdienstleistungsstelle am Marktplatz – ebenfalls nach dem Erscheinungsbild „Grünes Halle“ einladender gestaltet. Knapp 390.000 Euro hat die Umgestaltung der 23 Jahre alten Behördenstelle in Neustadt gekostet. Im Zuge des Umbaus wurden auch die Arbeitsbereiche neu gegliedert, außerdem bieten Trennwände sowie schallabsorbierende Decken-Elemente einen besseren Schall- und Blickschutz für ein persönliches und vertrauliches Gespräch. Modernisiert wurden zudem die Beschattung und Klimatisierung der Räume. *Foto: Thomas Ziegler*

Smarte Stadt wird smarte Region Halle (Saale) veranstaltet Forum und stellt neue Internetseite vor

Gut 110 Gäste sind am 7. März der Einladung zum 2. Smart-City-Forum im Mitteldeutschen Multimediazentrum gefolgt. Die Foren sind eine Veranstaltungsreihe, zu der das Smart-City-Team der Stadt Halle (Saale) einmal im Jahr einlädt, um über das Thema Digitalisierung zu informieren und um Kommunen, Politik, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Unternehmen sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger zusammenzubringen.

Die Stadt Halle (Saale) ist eine von bundesweit 73 Modellkommunen Smart City und fokussiert sich in ihren Projekten auf die Handlungsfelder Wirtschaft, Mobilität und Bildung. So entsteht aktuell ein 3-D-Modell der Stadt, ein sogenannter Digitaler Zwilling, der als Grundlage für verschiedene Softwareanwendungen dienen soll. Gemeinsam mit den Stadtwerken Halle und der Halleschen Verkehrs-AG wird eine Anwendung konzipiert, die in Echtzeit über den „Besetzgrad“ von Straßenbahnen und Bussen informiert. Im Bereich Bildung sind Formate in Planung, die die digitale Bildung und Teilhabe der Menschen verbessern.

Bei allen Projekten spielt stets der Modellcharakter eine herausstechende Rolle.

Denn Ziel des vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen geförderten Programms ist es, Städte und Regionen durch den Einsatz digitaler Technologien in ihrer nachhaltigen Entwicklung zu unterstützen und die in einer Kommune entwickelten Lösungen auch anderen Regionen zugänglich zu machen.

Dieser Gedanke der Übertragbarkeit bildete dann auch das Motto für das 2. Smart-City-Forum. „Halle ist ohne sein Umland nicht denkbar“, betonte Dr. Sabine Odparlik, Leiterin des Fachbereichs Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung, in ihrer Begrüßung. So präsentierten unter der Überschrift „Von der smarten Stadt zur smarten Region“ umliegende Smart-City-Kommunen in Impulsvorträgen Digital-Projekte und Lösungsansätze.

Etwa die Stadt Leipzig: Wie in Halle (Saale) war auch dort im Zuge des Smart-City-Projekts ein 3-D-Modell der Stadt, ein sogenannter Digitaler Zwilling, entstanden. Projektbetreuerin Heike Gebhardt erläuterte, wie die Stadt das 3-D-Stadtmodell nutzte, um Bürgerinnen und Bürger bei der Entwicklung des Innenstadtkonzepts Matthäikirchhof aktiv einzubinden. Oder die Stadt Wolfsburg: Sie entwickelte – wie

die Stadt Halle (Saale) – ein Programm zur digitalen Bildung. Projektbetreuer Thomas Helmke stellte Teile des Projekts vor: etwa ein Tool zur Selbsteinschätzung oder ein Test zu tatsächlich vorhandenen digitalen Kompetenzen der Bürgerinnen und Bürger. In einem weiteren Vortrag gab Professor Uwe Plank-Wiedenbeck von der Bauhaus-Universität Weimar Einblicke in Projekte, in denen digitale Verkehrsplanungen, zum Beispiel intelligente Ampelschaltungen, wissenschaftlich erforscht und entwickelt werden.

„Wir freuen uns, dass wir so viele Gäste zu unserem 2. Forum begrüßen durften“, sagt Albert Steinbach, Organisator des Forums im Smart-City-Team der Stadt Halle (Saale). „Wir möchten das Format in den kommenden Jahren weiter etablieren, um den Austausch unter allen Interessierten und vor allem unter den beteiligten Kommunen zu stärken.“

Die Stadt Halle (Saale) informiert nun auch mit einer eigenen Internetpräsenz über das Smart-City-Projekt. Neben allgemeinen Informationen zum Förderprogramm gibt die Seite Einblicke in die Fortschritte der Smart-City-Projekte. Sie ist zu erreichen unter: <https://smarteres.halle.de>